

# Sender

Chieming  
Traunstein  
Waging

Gemeindebrief  
für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

# Glück

## Wir sind für Sie da

### **Pfarramtssekretariat:**

• Susanne Hansen  
Tel: 0861/989 67-10  
Fax: 0861/989 67-23  
Bürozeiten: siehe links unten  
pfarramt.traunstein@elkb.de

### **Pfarrer:**

• Peter Bertram, Dekan  
Martin-Luther-Platz 2  
83278 Traunstein  
Tel: 0861/98967-14  
peter.bertram@elkb.de

### • Dr. Manuél Ceglarek, Pfarrer

Pfarramtsführung  
Herzog-Friedrich-Str. 8a  
83278 Traunstein  
Tel. 0861-98967-11  
manuel.ceglarek@elkb.de

### • Friedemann Krockner, Pfarrer

Herzog-Friedrich-Str. 8a  
83278 Traunstein  
0176/24791839  
friedemann.krockner@elkb.de

### **Kirchenmusikerin:**

• Ulrike Ruf  
Dekanatskantorin  
Herzog-Friedrich-Str. 8a  
83278 Traunstein  
Tel: 08662/6678316  
ulrike.ruf@elkb.de

### **Vertrauensmann des Kirchenvorstands:**

• Wolfgang Grothe  
Tel: 08681-4806

### **Mesner u. Hausmeister:**

• Steffen Hein  
Tel: 0861/989 67-10  
oder 0170 / 59 21 452

### **Dekanatssekretariat:**

• Maria Hofmann-Laveuve  
Tel: 0861/989 67-14  
Fax: 0861/989 67-24  
ev-dekanat-traunstein@  
elkb.de

### **Krankensauseelsorge:**

• Thomas Seitz, Pfarrer  
(0,5 KH - Stelle)

### **Seelsorge in der JVA**

• Bernhard Blum, Pfarrer  
Kontakt über das Pfarramt

### **Fachstelle geg. sexuelle Gewalt:**

• Birgit Berwanger  
Diakonie Traunstein  
Tel: 0170/92 75 899

### **Diakoniestation des Diakonischen Werks:**

• Verena Pieper  
Crailsheimstr. 3a  
83278 Traunstein  
Tel: 0861/8005

### **Sozialdienst und Beratung des Diakonischen Werks:**

Tel: 0861/98 98 216

### **Briefseelsorge:**

Postfach 600306  
81203 München  
briefseelsorge@elkb.de

### **Telefonseelsorge:**

0800/111 0 111 gebührenfrei

### **Kinder-/Jugendtelefon:**

0800/111 0 333 gebührenfrei

### **Elterntelefon:**

0800/111 0 550 gebührenfrei

### Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo.	09.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Di.	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Mi.	geschlossen
Do.	09.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Fr.	08.00 – 12.00 Uhr

Wenn Sie Ihrer Gemeinde durch Ihre Spende  
helfen möchten:

Kto.Nr. 3731 Kreissparkasse Traunstein BLZ 710 520 50  
IBAN DE46 710520500000003731 BIC BYLADEM1TST

Liebe Leserin, lieber Leser,

das sagt man ganz schön oft: „Glück gehabt!“ Da ist etwas nicht passiert, was einem leicht hätte passieren können. Die Milch nicht übergekocht, obwohl man vergessen hatte, den Herd abzuschalten, bevor man „nur kurz“ die Küche verließ. Oder etwas hat geklappt, das nicht hätte klappen müssen. Den Filmanfang noch erwischt, obwohl man eigentlich zu spät ins Kino kam. Man freut sich über dieses Glück – und hakt es schnell ab. Dieses Glück, das je nach persönlicher Einstellung als irgendetwas zwischen Zufall und gottgewollt verstanden wird.

Etwas ganz anderes dürften die meisten von uns meinen, wenn sie auf die Frage antworten, was Glück für sie bedeutet. Dieses Glück kann ebenso ein Moment sein: Das Lächeln, das man von einem geliebten Menschen geschenkt bekommt. Es kann aber auch ein andauerndes Gefühl sein, das ganz offen oder zumindest dicht unter der von Alltag überzogenen Oberfläche des eigenen

Lebens, des eigenen Ichs liegt. Gespeist vielleicht aus innerer Ruhe, vielleicht aus äußerer Geborgenheit. Ihre ganz persönlichen Ansichten zum Glück verraten Menschen aus unserer Kirchengemeinde auf der Seite 6.

Neben Glück findet genauso Schmerz Raum in uns. Einen Nachruf auf unser langjähriges Redaktionsmitglied, die auch sonst im Gemeindeleben vielseitig engagierte, warmherzige wie tatkräftige Helga Schulz, finden Sie auf Seite 26.

Eine glückliche Osterzeit und Gottes Segen

Ihr Michael Brommer



AnGedacht	4	Diakonie aktuell	20
Was ist Glück?	6	Kirchenmusik	23
Friedlich glücklich?	8	Kinder	24
Geschichte der Kirchengemeinde	9	Jugend	25
Wussten Sie schon...	10	Nachruf	26
Abschied von Diakon Stegmann	11	Freud und Leid	27
Veranstaltungen	12	Partnergemeinde Songambeke	28
Gottesdienstplan	16	Ehrenamtsdank	29
Chieming	18	Rückblick in Bildern	30
Waging	19		

Liebe Gemeinde,

Marie schlug die Augen auf und wusste gleich: Dieser Tag wird wunderbar! In der Schule hatte sie heute nur drei Stunden, dann war Ballett und ihr Geburtstag war nicht mehr weit. Was brauchte Marie mehr zum Glückhsein? Sie hüpfte aus dem Bett und hopste ins Bad. An diesem Morgen konnte nicht einmal ihr kleiner Bruder ihre gute Laune verderben.

So sprang Marie auf dem Schulweg in die Bäckerei. Der Streit mit seiner Frau war dem Bäcker auf dem Gesicht abzulesen. Doch Maries fröhliches „Guten Morgen!“, hellte seine Miene merklich auf. Der Bäcker plauderte voller Freude mit Marie und schenkte seiner Frau dann ein frohes Lächeln, das den Streit vergessen machte. Die Bäckersfrau lachte einen Kunden so an, dass dieser ungeplant eine ganze Torte für seine Freundin kaufte, um ihr eine Freude zu machen. „Wie aufmerksam von Dir!“, freute sich diese später, und gab dem Postboten, der gerade vor der Türe stand, ein großes Trinkgeld.

Das Herz des jungen Postboten hüpfte und er kaufte nach der Arbeit Blumen für seine Oma. Der Ärger, dass er seinen Geldbeutel am Morgen daheim liegen gelassen hatte, war verflogen. Schwungvoll betrat er den Blumenladen und verliebte sich auf den ersten Blick in die Verkäuferin.

Während diese die Blumen zusammenband, fragte er die junge Frau, ob sie mit ihm ins Kino gehen wolle. Sie sagte leicht errötet zu. Der junge Mann macht sich auf zu seiner Oma und fühlt sich wie der glücklichste Mensch auf Erden.



Und das alles nur, weil Marie heute mit guter Laune aufgewacht war.

Liebe Gemeinde,

Was ist eigentlich „Glück“? Naturwissenschaftlich ist so viel zu sagen, dass unser Gehirn bewusste Botenstoffe mit den absonderlichen Namen „Endorphine“, „Oxytocin“ mit Hilfe von „Dopamin“ und „Serotonin“ aussendet, und wir fühlen uns glücklich. Sind Sie jetzt glücklicher, wenn Sie naturwissenschaftlich darüber lesen?

Gehen wir dem Glück philosophisch auf die Spur...Für Sokrates war Glück durch eine gute Lebensführung herbeizuführen. Für den Theologen Thomas von Aquin war



es sogar das letzte Ziel des Menschen. Friedrich Nietzsche sprach sogar vom Glück als „Talent des Schicksals“. Der Schriftsteller Theodor Fontane wurde ganz konkret: „Gott, was ist Glück: eine Griessuppe, eine Schlafstelle, keine körperlichen Schmerzen – das ist schon viel!“ Sind Sie jetzt, liebe Leserin, lieber Leser, glücklicher?

Ich befürchte nicht, denn Glück ist etwas, das sich einfach ereignet ohne es zu planen. Es springt auf uns als Gefühl über, ob wir das wollen oder nicht. Es ist von der Lebenszufriedenheit zu unterscheiden. Diese ergibt sich, wenn wir unser Leben mit anderen vergleichen. Wenn wir spüren, was wir alles erreichen können und wollen.

An Lebenszufriedenheit lässt sich arbeiten, am Glück jedoch nicht.

Interessanterweise scheint sich die Bibel dessen bewusst zu sein. Das Wort „Glück“ findet sich so gar nicht in der Bibel. Auch wenn der Reformator Martin Luther, manche hebräische und griechische Worte als „Glück“ übersetzt, findet sich keine Anleitung, was Glück ist, in den Schriften der Bibel.

Es war den Autoren dieser Schriften klar, dass wir viel über Glück schreiben können, es macht uns aber nicht glücklicher. Glücklicher machen uns nur Menschen wie Marie aus der obigen Geschichte. Glück springt über, denn wo ein, zwei, drei Menschen versammelt sind, die glücklich sind, werden andere von deren Glück angesteckt.

Für mich merken wir gerade hier, dass wir ein soziales Wesen sind. Wir sind auf Beziehungen angewiesen, auf andere Menschen, wenn wir glücklich sein wollen. Beim Glück merken wir auch, dass wir abhängig von anderen sind. Ich bin nicht frei, glücklich zu sein, wenn ich das will. Für mich ist dies unglaublich befreiend: Ich bin nicht meines eigenen Glückes Schmied, sondern der Funke springt auf mich über. Ich kann und muss mir mein Glück nicht erarbeiten, sondern Gott schickt mir das Glück immer wieder in mein Leben durch andere Menschen.

Alles ändert sich in meinem Leben immer wieder, wenn ich als Mensch unter Menschen lebe. Das Glück anderer ist wirklich auch mein Glück.'

Ihr

Dr. Manuel Ceglarek, Pfarrer

# Was ist Glück?

Auf diese Frage gibt es nicht die eine Antwort, sondern viele, ganz unterschiedliche Antworten. Wir haben Menschen aus der Kirchengemeinde gefragt, was Glück für sie bedeutet.



Glück bedeutet für mich:  
In die Augen meines Kindes zu schauen, Familie  
und gute Freunde sowie Gesundheit.

Katharina Pauer



Glück heißt für mich, meine Wochen-  
enden mit meiner Familie in unseren  
wunderbaren Bergen zu verbringen.

Johannes Kretz



Glück bedeutet für mich, seit 32 Jahren in dieser einmalig  
schönen Region (Chiemgau) mit meiner Familie Heimat  
gefunden zu haben. Es ist ein Gottesgeschenk, hier leben zu  
dürfen.

Bernd Nitschke



Glück ist der Zustand, von dem man jedes Mal  
vorher nicht wusste, dass es ihn gibt. Ich glaube,  
dass ein glückliches Leben aus der Abfolge dieser  
immer neu entdeckten Momente besteht.

Michael Hiemke

Im Laufe eines Menschenlebens verändern sich die Vorstellungen und die Wahrnehmungen von Glück.

In der Wissenschaft geht man davon, dass es je nach Alter unterschiedliche Empfindungen von Glück gibt. Kinder und junge Erwachsene verspüren häufig ein sogenanntes „Hochmomentsglück“. Umgangssprachlich würde man von „Kick“ sprechen. Dieses Glücksempfinden lässt ab dem mittleren Alter nach, und es stellt sich verstärkt das „Erleichterungsglück“ ein. Die dritte Glücksform, die vor allem im Alter eintritt, wird Zufriedenheit genannt. Sie gilt häufig als das große Ziel der Glückssuche.

In der Tat beobachte ich bei mir selber eine Veränderung meiner Glücksempfindung. Der „Kick“ spielt keine so große Rolle mehr wie in meiner „Sturm und Drang Zeit“. Die Momente von Glück sind von leiser, gar unspektakulärer Art geworden.

Nach getaner Arbeit nach Hause zu kommen, sich in den Sessel zu setzen und durch das Fenster auf das Ettendorfer Kircherl zu blicken, löst in mir immer wieder ein Gefühl von Glück aus.

Glück, das sind für mich zum einen eine positive emotionale Grundstimmung und zum anderen scheinbare Zufälle, die Lebensfreude in mir wecken.

An reine Zufälle glaube ich mit Blick auf Gott allerdings nicht. Der HERR lenkt unsere Wege zum Guten hin, – das glaube ich. Denn wie heißt es so schön in Psalm 73: „Du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitetest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“ Welch Glück!

Friedemann Krockner

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Traunstein, Herzog-Friedrich-Str. 8a, 83278 Traunstein

Redaktion: Pfr. Friedemann Krockner (verantwortlich und DTP), Michael Brommer,

Doreen Hönicke-Rettstadt, Gesine Krüger, Klaus Rieder

E-Mail der Redaktion: [friedemann.krockner@elkb.de](mailto:friedemann.krockner@elkb.de) (Rückmeldungen sind erwünscht!)

Auflage: 3.400, Druck: Fa. Miller & Sohn, Traunstein

gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

Bildnachweis: Gemeindebrief.de S.1, 32; Pixabay S. 4, 5; Strauch S. 30, 31; Marina Schmidt S. 31; Klaus Rieder S. 20-22; Wilfried Schott S. 28.



## Friedlich glücklich?

In der Geschichte der Philosophie wurde immer wieder diskutiert, ob Glück durch unser eigenes Verhalten herbeigeführt werden kann. Der große Kirchenvater Aurelius Augustinus (354–430) lenkt den Blick auf diese Frage: Die Philosophen fragen sich für ihn immer wieder, was man tun müsse, um die Seligkeit zu erreichen. Diesen Gedanken folgend unterscheidet Augustin die letzte (Glück-)Seligkeit vom Glück im Hier und Jetzt. Augustin fordert, dass sich der Mensch bewusst an der schönen Natur, der Kunstfertigkeit menschlicher Gebrauchsgegenstände, aber auch an der Harmonie von Leib und Seele erfreuen soll. Unter den Menschen gäbe es niemanden, der sich nicht freuen will, und es gibt niemanden, der keinen Frieden im Leben wünscht. Ja, der Friede im Leben ist die Grundlage von jeder Art des Glücks. Sterbliche Menschen können diesen Frieden im Hier und Jetzt

durch ihr Verhalten erlangen. Der Friede im Hier und Jetzt und der vollkommene Frieden im ewigen Leben entsprechen sich. In seinem Werk zeigt Augustin, was für ihn falscher und wahrer Friede ist. Friede, der zur Glückseligkeit führt, liegt an der Übereinstimmung von Erkenntnis und Handeln, der Harmonie von Seele und Leib, der Eintracht unter Menschen oder auch der Zustimmung der Mitglieder in einer Familie. Es gilt immer wieder diesen gemeinsamen Frieden im Hier und Jetzt zu suchen. Aus diesem Frieden entspringt das irdische Glück, aber auch die Seligkeit des ewigen Lebens. Auch beim Glück handelt der Mensch nicht alleine, sondern ist stets auf die Gemeinschaft angewiesen. Es lohnt sich schon im Hier und Jetzt friedlich zu beginnen, um sein Glück zu finden, denn niemand ist alleine glücklich...

Dr. Manuel Ceglarek



## Wie alles begann...

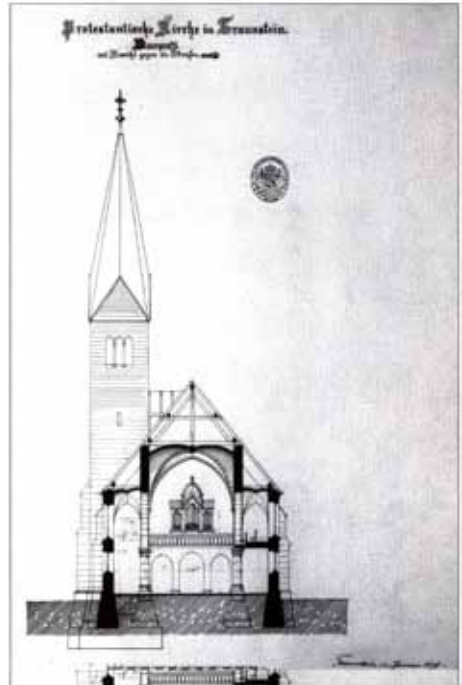
Am 6. August letzten Jahres wurde unsere Auferstehungskirche 120 Jahre alt. Sie ist damit die drittälteste Kirche nach Reichenhall (1881) und Berchtesgaden (Juli 1899) in unserem Dekanat.

Doch wie fing alles an?

In den Jahren 1830 - 1854 vermittelte die Frau des Gerichtsarztes Dr. Hell die wenigen Protestanten im Landkreis zu einer kleinen evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Am 12. Mai 1854 fand der erste evangelische Gemeindegottesdienst in den Privaträumen des Salinenmaterialverwalters Hofmann in der Saline durch den königlichen Reiseprediger Elspeger statt (ca. 40 / 50 Gläubige).

Ein Jahr später 1855, wohl bedingt durch Zuzug und Bau der Eisenbahnstrecke Salzburg - München, fanden sich 300 Gläubige ein, wovon 190 zum Tisch des Herrn gingen. Nun musste eine andere Lokalität gefunden werden. Der von der Gemeinde erbetene (heute alte) Ratssaal wurde vom Magistrat (Stadttrat) verweigert. "Retter" wurde der Apotheker Paur am Maxplatz, der einen Saal in seinem Kurhaus am Klosterberg für die zwei Gottesdienste im Jahr anbot. Erst dem evangelischen Rentamt- mann (Finanzamtdirektor) Hartwig Peetz -eine Nebenstraße der Jahnstraße erinnert



Erster Bauplan von Alfred Stamm

an ihn - gelang es 1872 den Rathaussaal für die zwei protestantischen Gottesdienste im Jahr überlassen zu bekommen.

Wie es weiter geht? Lassen Sie sich von unserem Kirchenchronisten Volker Steiner in der nächsten Ausgabe überraschen.

Volker Steiner

## Wussten Sie schon, dass . . .

...die Bauarbeiten am Lutherplatz 2 zügig vorangehen? Am Lutherplatz 4 stellte sich leider eine Verzögerung von ca. 2 Monaten ein, da wir auf die Genehmigung der Stadt warten mussten.

...dass die Kirchgeldzahlungen 2019 im Vergleich zum Jahr 2018 um ca. 7% gestiegen sind? Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Die Gelder gehen direkt in die Arbeiten am Lutherplatz.

...Pfarrer Pichlmeier am 1. Dezember 2019 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in den Ruhestand verabschiedet wurde?

...Pfarrerinnen Hannah von Schröders im Sommer ihren Dienst als Nachfolgerin von Pfarrer Pichlmeier aufnehmen wird?

...die Außenrenovierung der Simeonkirche im Frühjahr fertiggestellt wird? Das Denkmalamt hat hier weitere Arbeiten eingefordert, die ursprünglich nicht geplant waren. Endlich wird unsere Simeonkirche spätestens im Sommer auch von außen renoviert „erstrahlen“!

# Verabschiedung von Diakon Edwin Stegmann



Mein lieber Edwin,  
ein gemeinsamer Lebensabschnitt geht zu Ende. Du verlässt zum 1. April unsere Kirchengemeinde. Ich habe die letzten Tage viel über unsere gemeinsame Zeit nachgedacht. Mir ist ein gemeinsamer Samstagvormittag besonders in Erinnerung geblieben. Ein Vormittag im „Kids Treff“, wo wir uns gemeinsam mit den Kindern aufmachten, um an der Traun Steine zu sammeln. Steine, auf die wir unsere Wünsche für unser Leben geschrieben haben. Diese Steine haben wir dann in der Auferstehungskirche für jedermann sichtbar ausgelegt.

Lieber Edwin,  
ich danke Dir für die gemeinsame Zeit im „Kids Treff“. Ich danke Dir für die offenen, guten Gespräche, die wir geführt haben.  
Als Dankeschön möchte ich Dir zum Abschied noch einen neuen Stein, einen irischen Segenswunsch zu unseren „alten“ Steinen dazulegen:  
Mögen Zeichen an der Straße Deines Lebens sein, die Dir sagen, wohin Du auf dem Wege bist.  
Mögest Du die Kraft haben, die Richtung zu ändern, wenn Du die alte Straße nicht mehr gehen kannst.  
Der Herr segne Dich und deine Familie auf eurem neuen Weg. Er gebe euch Kraft, Hoffnung und Zuversicht für euren neuen Lebensabschnitt. Der Herr schenke euch Freunde, die euch herzlich aufnehmen.  
Ich danke Dir für unsere gemeinsame Zeit.  
Dein Wolfgang.

Wolfgang Grothe  
Vertrauensmann

Diakon Stegmann wird am 12. März im Rahmen des Seniorentreffs verabschiedet.  
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte auf S. 13 unter der Rubrik Seniorentreff.



## Seniorentreff in Traunstein

Donnerstags  
von 14:30 Uhr – 16:30 Uhr  
in den Gemeinderäumen  
von Heilig-Kreuz  
Schlossstr. 15a, 83278 Traunstein

**12. März:** In diesem Seniorenkreis verabschieden wir uns gemeinsam mit Vertretern der Kirchengemeinde und Gästen von Diakon Edwin Stegmann, der nach 6 Jahren seinen Dienst in Traunstein beenden wird. Herzliche Einladung zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Gelegenheit für Gespräche und Austausch.

**02. April:** „War das Grab des Gekreuzigten leer?“ Vortrag u. Gespräch mit Pfr. Krockner

**30. April:** Ausflug zur „Bibelwelt“ in Salzburg. Thema: „Lebens-Körner“ o. dort ein anderes Thema. Nähere Informationen im Seniorentreff bei Michael Strauch

**14. Mai:** „Jüdisches Leben in Deutschland“ mit Dekan i. R. Stritar

**18. Juni:** „Gedichte und Lieder zum Frühling“ mit Gerd Kuhlmann u. anderen

Abholdienst über das Pfarramt!

## Bibelkreis

Der Bibelkreis findet jeweils am **2. + 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, Martin-Luther-Platz 4, im 2. Stock statt.**

Im April (Osterferien) fällt der Bibelkreis aus, am 20. Mai treffen sich alle Bibelgruppen in der Ev. Freikirche Traunstein.

Aktuell lesen und besprechen wir das Matthäus-Evangelium. Wir sind eine offene Gruppe von zurzeit 8 Christen, die sich mit dem Wort Gottes und den Auswirkungen auf unser Leben beschäftigen.

Interessiert? Neugierig? Schauen Sie einfach mal vorbei!

Ansprechpartner: Isabelle Kuhlmann  
(0861/234 88 111) und Team



## Hauskreis in Traunstein

Bibellesen – persönlicher Austausch – Singen und Beten. In der Gemeinschaft untereinander etwas von der Gemeinde Jesu Christi erleben.

Kontakt: Familie Römer, Traunstein,  
Tel. 0861-2092646

Familie Kroll, Traunstein  
Familie Schneider, Chieming

### Literaturkreis

Lesen, reden und kennenlernen. In der Regel **1. Montag im Monat** um **19 Uhr** **Martin-Luther-Platz 4** (hinter der Kirche) in Traunstein im 2. Stock (Aufzug vorhanden) **9. März (!), 4. Mai, 8. Juni** und **6. Juli**. Die zu besprechenden Bücher entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Plakat.

Am 9. März besprechen wir von **Ortheil**: „Die Nacht des Don Juan“

Info: Gerd Kuhlmann (0861)234 88 111

### Osternacht

Wer im Gottesdienst der diesjährigen Osternacht mitwirken möchte, melde sich bitte bis zum **15. März** bei Herrn Pfr. **Krocker** per E-Mail oder telefonisch. Seine Kontaktdaten stehen auf Seite 2. Wir freuen uns über jeden, der sich liturgisch an der Gestaltung der Osternacht beteiligen möchte.

Das gewohnte Osterfrühstück muss dieses Jahr leider aufgrund der Renovierungsarbeiten entfallen.





## Krankenhaus Traunstein

Gottesdienst mit Abendmahl

jeden Freitag, 18.30 Uhr



## Evang. Altenheim Wartberghöhe

Gottesdienst

jeden 2. Samstag (mit Abendmahl)  
und jeden 4. Samstag (ohne Abend-  
mahl) jeweils um 16.00 Uhr



## Ökumenisches Taizegebet

... beten, singen, in die Stille gehen, Kraft schöpfen.

Mittwoch, 22. April um 19:00 Uhr in der Auferstehungs-  
kirche

Mittwoch, 8. Juli um 19:00 im Ettendorfer Kircherl

Mittwoch, 14. Oktober um 19:00 in der Kirche in Has-  
lach.



Die regelmäßigen Gottesdienste in unseren Kirchen  
in Traunstein, Chieming und Waging finden sie auf den nächsten Seiten

Bitte beachten Sie die Information in der Tagespresse!



## Auferstehungskirche

Traunstein Martin-Luther-Platz 6

### März

1.3. Invokavit 10 h Gottesdienst (Krocker)

8.3. Reminiszere 10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

15.3. Okuli 10 h Gottesdienst (Stritar)

22.3. Lätare 10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

29.3. Judika 10 h Gottesdienst (Bertram)

### April

5.4. Palmsonntag 10 h Gottesdienst (Steiner)

9.4. Gründonnerstag 19 h Gottesdienst AM (Krocker)

10.4. Karfreitag 10 h Gottesdienst AM (Stritar)  
15 h Sterbestunde mit Kantorei (Bertram)

12.4. Ostersonntag 5.30 h Osternacht (Krocker)  
10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

13.4. Ostermontag 19 h Kantatengottesdienst (Bertram)

18.4. Samstag

19.4. Quasimodogeniti 10 h Konfirmationsgottesdienst I. (Ceglarek)

26.4. Misericordia Domini 10 h Konfirmationsgottesdienst II. (Ceglarek)

### Mai

3.5. Jubilate 10 h Gottesdienst (Bertram)

10.5. Kantate 10 h Gottesdienst AM (Bertram)

17.5. Rogate 10 h Gottesdienst (Hiemke)

21.5. Christi Himmelfahrt 18 h Gottesdienst AM (Krocker)

24.5. Exaudi 10 h Gottesdienst AM (Römer)

31.5. Pfingstsonntag 10 h Gottesdienst AM (Krocker)

### Juni

1.6. Pfingstmontag 10.30 h Ökum. Gottesdienst (Ceglarek)  
Achtung: Ort des Gottesdienstes steht noch nicht fest!

7.6. Trinitatis 10 h Gottesdienst (Stritar)

14.6. 1. So n. Trinitatis 10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

21.6. 2. So n. Trinitatis 10 h Gottesdienst (Krocker)

28.6. 3. So. n. Trinitatis 10 h Gottesdienst (Rößler)



= Kleine Leute Gottesdienst jeweils um 9.00 Uhr (Pfr. Krocker und

= paralleler Kindergottesdienst (siehe S. 24)



= mit anschließender

**Paul-Gerhardt-Haus**  
Chieming Am Hagen 1

**Simeonkirche**  
Waging Salzburgerstraße 48

10 h Gottesdienst AM (Steiner)

10 h Gottesdienst (Hiemke)



10 h Gottesdienst (Hiemke)



10 h AM (Römer)

10 h Gottesdienst AM (Bertram)

10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

10 h Gottesdienst AM (Krocker)

10 h Gottesdienst AM (Bertram)

10 h Gottesdienst (Stritar)

16 h Beichtgottesdienst AM (Ceglarek)

10 h Gottesdienst (Römer)

10 h Gottesdienst AM (Stritar)

10 h Gottesdienst (Ceglarek)



10 h Gottesdienst (Ceglarek)



10 h Gottesdienst (Steiner)

10h Gottesdienst AM (Bertram)

10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

10 h Gottesdienst AM (Ceglarek)

10 h Gottesdienst (Steiner)



10 h Gottesdienst (Steiner)



10 h Gottesdienst (Hiemke)

Team siehe S. 24)

Bendem Kirchenkaffee



= besondere Musik (siehe S. 23)

AM = mit Abendmahl

## Gesprächskreis

Jeden vierten Mittwoch im Monat im Paul-Gerhardt-Haus um **15.00 Uhr**

Leitung: Renate Wrana und Team,  
Tel. 08664/929620

**25. März 2020:** „Historie des Leidens und Sterbens unseres Herren Jesu Christ“ - Passionsmusiken durch die Jahrhunderte: Bach, Schütz, LLooyd-Webber

Wir geben uns auf die Suche nach der Tonsprache einiger bedeutender Komponisten in ihren Passionsmusiken. Wir betrachten Möglichkeiten der Inszenierung des Leidens und Sterbens Jesu genauso wie seiner musikalischen Darstellung. Der Bezug zwischen biblischem Vorlagentext und seiner Vertonung soll anhand einiger Beispiele aus der barocken Affektenlehre näher beleuchtet werden. Es werden keine musikalischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Mit Michael Hiemke, Musiklehrer am Staatlichen Landschulheim Marquartstein.

**22. April 2020:** Christ sein ohne Kirche?

Manch einer entschließt sich im Laufe seines Lebens, aus der Institution Kirche auszutreten. Dabei geben viele an, sich auch weiterhin als Christ zu verstehen. Denn Christ sein, so meinen sie, kann man auch ohne Kirchenmitgliedschaft. Wir sprechen über den Zusammenhang von Taufe, Christsein und Kirchenmitgliedschaft.

Mit Pfarrer Krockner

**27. Mai 2020:** „Die Frage der Einheit“ - Die Briefe des Ignatius von Antiochien Teil 2

Bischof Ignatius von Antiochien (ca. Mitte 2. Jahrhundert) war der „Star“ seiner Zeit. Niemand anders stand für die „wahre“ Kirche in einer Zeit des Umbruchs durch erste Christenverfolgungen und Abgrenzungen gegen die ersten „Ketzereien“. Neben seinen echten Briefen, die stets um die Frage der Einheit der Kirche ringen, entstanden viele Schreiben, die ihm zugerechnet wurden. Die sog. „Ignatien“ (echte und unechte Briefe des Ignatius) bilden eine erstaunliche Sammlung (auch in unterschiedlichen Sprachen). Die Frage der Einheit ist heute aktueller denn je: Wie kann es eine Kirche bei der Vielfalt der Konfessionen geben?

Wir lesen gemeinsam den Brief an die Gemeinde in Smyrna. Dieser wird zur Verfügung gestellt.

Mit Pfarrer Ceglarek

**24. Juni 2020:** „Spannung zwischen Glauben und Wissen“

Spätestens seit der Aufklärung gibt es immer wieder heftige Auseinandersetzungen um Glauben und Wissen, getragen von Rechthaberei auf beiden Seiten. Heute geht es darum zu erkennen, daß Glauben und Wissen zwei unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit sind, die sich sinnvoll ergänzen können.

Mit Dekan i.R. Gottfried Stritar.

**Mesnerin:**

Frau Ingrid Müller, Tel.: 08664/9287676

## Gott und die Welt

Themenabende in der Regel jeden  
2. Montag im Monat um 19.00 Uhr

9. März, 19 Uhr

### Christ sein ohne Kirche?

Manch einer entschließt sich im Laufe seines Lebens, aus der Institution Kirche auszutreten. Dabei geben viele an, sich auch weiterhin als Christ zu verstehen. Denn Christ sein, so meinen sie, kann man auch ohne Kirchenmitgliedschaft. Wir sprechen über den Zusammenhang von Taufe, Christsein und Kirchenmitgliedschaft.

Mit Pfarrer Krocker

11. Mai, 19 Uhr

### Der besondere Film



Mit Pfr. i.R. Barthel Pichlmeier  
Der Filmtitel ist in der Druckausgabe  
aufgeführt.

Juni, 19 Uhr Thema wird noch bekanntgegeben.

## Spieleabend

Jeden 4. Montag im Monat trifft man sich um 19 Uhr im Gemeindesaal, um in geselliger Runde zu spielen.



## Literaturkreis

Jeden letzten Mittwoch im Monat um  
19.30 Uhr

im Gemeindehaus mit Gunter Worch  
(Tel. 08681 / 9585)

## Seniorentreff

Letzter Donnerstag im Monat von 14.30 Uhr  
bis 16.30 Uhr

26.März

Thema: Malteser Hausnotruf – Hilfe auf  
Knopfdruck!

30.April

28. Mai

mit Karin Spies und Brigitte Reuter

Mesner:

Willi Brantsch Tel.: 08681/45958

### Diakoniestation Traunstein hat neue Leitung

„Es ist so schön zu beobachten, wenn sich beim Patienten etwas verbessert“



Seit November lenkt Markus Schneider die Geschicke der Diakoniestation Traunstein. Derzeit versorgen 35 Mitarbeitende rund 150 Patienten.

Markus Schneider macht die Arbeit Spaß. „Ich helfe gern Schwächeren und unterstütze sie. Am schönsten ist es jedoch zu beobachten, wenn sich durch unser Zutun der Gesundheitszustand der Patienten verbessert.“ Schneider weiß, wovon er spricht, denn er war die letzten 15 Jahre in unterschiedlichen Funktionen am Traunsteiner Klinikum tätig. Um sich auf künftige Führungsaufgaben vorzubereiten, studierte er zusätzlich berufsbegleitend Pflegemanagement.

Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn ahnte er diesen Werdegang nicht, denn seine erste Station war die Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker. Den daran anschließenden Zivildienst absolvierte er in einem Altenheim. „Diese Arbeit war völlig anders“, sagt Schneider, „mit Menschen zu arbeiten,

machte einfach Spaß.“ Den Pflegeberuf lernte er daraufhin von der Pike auf am Klinikum Traunstein.

Jetzt, mit 37 Jahren, verheiratet und zwei Kindern im Alter von ein und drei Jahren, wollte er eine neue Herausforderung annehmen. Als sich die bisherige Stelleninhaberin Verena Pieper entschied, ihren Lebensmittelpunkt wieder in die frühere Heimat zu verlegen, bewarb er sich sofort um die freigewordene Stelle. Sehr zur Freude von Kurt Schmoll, Fachbereichsleiter Seniorenhilfe und Geschäftsführer der Diakonie Service & Pflege gGmbH. Er weiß aus der täglichen Erfahrung heraus nur zu gut, wie begehrt versierte Pflegefachkräfte am Arbeitsmarkt sind. Vor allem, wenn sie wie Markus Schneider bereit sind, Verantwortung für einen so großen Bereich zu übernehmen.

## „Leben wie zu Hause“

Plädoyer für neue Wege bei Demenz



Beate Hamm erläutert im Interview, was das Chiemgau-Stift in der Betreuung Demenzkranker anders macht.

Jeden dritten Sonntag im Monat spricht Radio Regenbogen Rosenheim mit einem Gast über Gott und die Welt, über sein Leben, sein Engagement und was ihm wichtig ist. Im Dezember war Beate Hamm, Pflegedienstleiterin des Chiemgau-Stift Inzell zu Gast.

In der Begleitung von demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohnern hat Beate Hamm gemeinsam mit einem starken Team neue Maßstäbe gesetzt. In dem Interview erläutert sie, worauf es in der Arbeit mit Demenzkranken ankommt, was sie im Chiemgau-Stift anders machen und welche Risiken damit verbunden sind.

Das Interview kann jederzeit im Internet unter folgender Adresse aufgerufen und angehört werden:  
<http://www.radioregenbogen.de/program/Sonntagsgast>



v. li.: Robert Münsterlein, Manfred Robl, Wolfgang Schillmeier, Margarete Winnichner, Andreas Karau

„Diese Spende hilft uns ein ganzes Jahr“, versicherte Andreas Karau, Vorstand des Diakonischen Werks Traunstein, als Wolfgang Schillmeier und Manfred Robl kurz vor Weihnachten den symbolischen Spendenscheck der Fanny-Unterforsthuber-Stiftung in Höhe von 33.000 Euro überreichten. Einen Teilbetrag erhält der Fachbereich Soziale Dienste für soziale Projekte für Menschen in besonderen Notlagen. Der überwiegende Teil der Spende wird für die Fachstelle gegen sexuelle Gewalt eingesetzt. Zweite Vorsitzende Margarete Winnichner verwies darauf, dass die Fachstelle keinerlei öffentliche Fördermittel erhält. Sie sagte: „Gäbe es so großartige Unterstützer und Helfer wie die Fanny-Unterforsthuber-Stiftung nicht, hätten wir es all die Jahre nicht schaffen können.“

# Chancen für alle: Arbeitslosenhilfe – Beschäftigungsinitiativen

Spendenaufruf zur Frühjahrssammlung vom 23. bis 29. März 2020



Spendenkonto zur Frühjahrssammlung der Diakonie im Dekanat Traunstein:  
Diakonisches Werk Traunstein, DE16 7105 2050 0000 0068 90,  
BYLADEM1TST, Spende Diakonie F2020

Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus. Daher brauchen Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, in besonderem Maße Unterstützung. Dies gilt auch für all jene, die nach Flucht und Vertreibung beruflich wieder ganz von vorne beginnen müssen.

Die Diakonie hilft hier in unterschiedlichen Formen und Projekten. Sowohl in unserem Möbellager, bei den Serviceleistungen für die Traunsteiner Tafel und in unserem KLARA-Projekt bieten wir für diese Zielgruppe Arbeitsgelegenheiten. So manchem gelingt nach einiger Zeit der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Zugleich geht mit dieser Hilfestellung immer auch eine psychosoziale Begleitung einher, denn viele der Betroffenen befinden sich in einer

sehr belasteten Lebenssituation oder in einer persönlichen Krise.

Damit diese Hilfen für Arbeitslose und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 23. bis 29. März 2020 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort. 45 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden erhält der Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 35 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.



# Kirchenmusik in der Auferstehungskirche

## Karfreitag

10. April, 15 Uhr

Musik zur Sterbestunde

Joseph Haydn: Die sieben letzten Worte  
unseres Erlösers am Kreuze  
(Fassung für Streichquartett)  
Salonquartett „Reich an Hall“  
KMD Matthias Roth  
Liturg: Dekan Peter Bertram

## Kantatengottesdienst

Ostermontag, 13. April, 19.00 Uhr

mit der Kantorei unter Leitung von KMD  
Matthias Roth

Liturg: Dekan Peter Bertram

## Konfirmationsgottesdienst I.

Sonntag, 19. April, 10.00 Uhr

mit dem Gospelchor

## Konfirmationsgottesdienst II.

Sonntag, 26. April, 10.00 Uhr

mit dem Gospelchor

## Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr

mit dem Gospelchor



## Kantorei an der Auferstehungskirche

Jeden **Dienstag** von  
19.45 Uhr bis 21.45 Uhr  
Leitung: derzeit vakant



## Gospelchor der Auferstehungskirche.

jeden **Mittwoch** zwischen  
19.00 Uhr und 21.00 Uhr,  
Leitung: Anna Ecker



## Posaunenchor

Jeden **Mittwoch** von  
17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

Ansprechpartner: Marion Abel

## Kirchenmusik im Internet:

[www.solideo.de](http://www.solideo.de)

[www.kirchenmusik-traunstein.de](http://www.kirchenmusik-traunstein.de)

## Kindergottesdienst

Wie bastelt man eine Sintflut? Wie fühlt man als Baum? Wie lang dauert der Marsch nach Ninive? Wie malt man Segen? Im Kindergottesdienst gehen wir diesen Sachen auf dem Grund!

Nach der Begrüßung im Hauptgottesdienst ziehen wir mit der selbst gestalteten Kindergottesdienstkerze in den Gemeindesaal. Mit Erzählungen, Gebeten und Kreativarbeit passend zum Kirchenjahr feiern wir dort gemeinsam unseren Kindergottesdienst. Dabei kommen auch schwierige Themen auf den Tisch. Gemeinsam bereiten wir auch unsere Mitwirkung in den Familiengottesdiensten vor.

Wir freuen uns, auch immer wieder neue Kinder begrüßen zu dürfen. Das aktuelle Team besteht aus Daniela, Theresa, Sonja, Peggy und Johannes.

Kinder von 3 bis 13 begrüßen wir einmal im Monat in der **Auferstehungskirche** zu unserem Kindergottesdienst:

15. März

19. April

17. Mai

21. Juni



## Kleine Leute Gottesdienst

Die Kleinsten sind in dieser Gottesdienstform besonders erwünscht, und weil wir gerne die ganze Familie im Gottesdienst haben möchten, dürfen eben alle mitkommen, vom Baby bis zur Oma.

Ein engagiertes Team kümmert sich liebevollst einmal im Monat am Sonntag um

9:00 Uhr in der Auferstehungskirche Traunstein um die Jüngsten unserer Gemeinde. Der ca. 30- minütige Gottesdienst steht jeweils unter einem biblischen Thema und beim Singen, Beten und gemeinsamen Erleben der Kirche stehen die Kinder ganz im Vordergrund.

Sonntag, 22. März, 9:00 Uhr

Sonntag, 26. April, 9:00 Uhr

Sonntag, 17. Mai, 9:00 Uhr

Sonntag, 21. Juni, 9:00 Uhr



## Frühjahrskonvent

06.03.-08.03.2020

Jugendliche, ab 15 Jahre

Kosten: 30 €

Bei der nächsten Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanat Traunstein geht es rund um das Thema Spiele! Oft wird der Konfiunterricht aufgelockert durch Spiele oder ihr trefft euch beim Jugendtreff und wollt was spielen. Doch nicht immer dasselbe... Dem beugen wir vor und spielen mit euch an dem Wochenende ganz viel, probieren Neues aus und reflektieren, wie ihr die Spiele gut bei euch in der Gemeinde vor Ort einsetzen könnt

## Internationales Jugendtreffen Flossenbürg „Mensch Bonhoeffer“

5.04.-9.04.2020

Jugendgruppen & Jugendliche, ab 15 Jahre

Kosten: 30 €

## Jugendleitergrundkurs

14.04.-19.04.2020

Jugendliche, ab 15 Jahre

Kosten: 99 €

## Jugendtag 2020 – Maker Day: meine Welt/deine Welt/seine Welt

21. März, 09.30 bis 16.00 Uhr

Jugendliche ab 13 Jahren

Kosten: 5 € (Verpflegung und Getränke)

Anmeldeschluss: 16. März

## Pfingstcamp im Wiedhölzlkaaser

01.06.- 07.06.2020

Alter: Kinder 8-12 Jahre, Jugendliche 12-15 Jahre

Kosten: 159 € (Geschwisterrabatt 125 €)

## Angebote der Dekanatsjugendstelle

Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Aktivitäten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche von der Dekanatsjugendstelle. Schaut hier mal rein:

[www.ej-dekanat-traunstein.de](http://www.ej-dekanat-traunstein.de)



## Abschied von Helga Schulz

Helga Schulz gehörte seit Jahrzehnten zu den bekanntesten Gesichtern und prägenden Personen unserer Kirchengemeinde. Die Breite ihres Engagements reichte vom Flohmarkt, in der Ökumene, dem Kirchenvorstand und Kirchendienst als Lektorin und Abendmahlshelferin, über die Unterstützung der Diakonie bis hin zum Team, das den Gemeindebrief verantwortet. Mit Freude und Leidenschaft brachte sie sich mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz, ihrer ganzen Persönlichkeit ein. Im Sommer 2014 schrieb Helga Schulz, die stetig aktive Frau und vielfältig im Stadtleben engagierte im „Sender“ : „...In unserem schönen Schwimmbad vom Wasser aus der Blick zu den Bäumen am Bürgerwald und rundherum - der Wind spielt in den Blättern - in den sich ständig verändernden Wolken kann man immer neue Figuren entdecken und aus den Kondensstreifen der Flugzeuge bildet der Wind dort oben teils richtig filigrane Häkel - / Klöppelspitzen, die sich aber bald wieder auflösen. Ein Spaziergang zur nahen Weinleite oder zum Ettendorfer Kircherl wird belohnt mit dem Blick auf Traunstein und die Bergkette vom Zwiesel bis zum Breitenstein. Das alles ist Erholung pur, nur einfach da sein, nix tun dürfen, hinschauen/zuschauen - und sich viel Zeit lassen dürfen. „Trink o Auge, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt“ (Gottfried Keller).“ Voller Gottvertrauen konnte Helga Schulz zum Lebensende für sich die Worte aussprechen: „Im Leben hat mich Gott begleitet, jetzt fall ich sanft in seine Hand.“ Am Traunsteiner Waldfriedhof hat einen Tag vor Weihnachten eine große Trauergemeinde Abschied von ihr genommen. Sie verstarb im Alter von 81 Jahren. Die Kirchengemeinde Traunstein ist Helga Schulz zu großem Dank verpflichtet. Sie hat einen bleibenden Platz in der Geschichte der Gemeinde.



Dekan Peter Bertram

## Getauft wurden:



Die Namen werden in der Druckausgabe angezeigt.

Wir gratulieren herzlich zur Taufe und wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen.

## Verstorben sind:



Die Namen werden in der Druckausgabe angezeigt.

Wir wünschen denen, die um ihre Lieben trauern, dass sie Gottes Nähe und Trost erfahren.

## Neuigkeiten aus unserer Partnergemeinde Songambebe, Tansania

Seit gut einem Jahr bin ich nun als Partnerschaftsbeauftragter für Songambebe im Amt. Die Kontakte sind unregelmäßig, werden aber mehr, d.h., langsam wächst ein Vertrauensverhältnis zum dortigen Vertrauensmann des Kirchenvorstands, Peter Mwinami.



Peter ist der Leiter der Grundschule und kann einigermaßen Englisch, würde aber nach meinem Dafürhalten die Korrespondenz in Kishuaheli bevorzugen.

Das große Problem in 2019 war die große Dürre, d.h., die Regenzeit war wenig ergiebig und somit verdorrte in der Region das angebaute Getreide (Hirse) auf den Feldern. Deshalb mussten wir für unser Partnerdekanat Mwapmwa Hungerhilfe leisten.

Dieses Jahr sieht es momentan besser aus: die Hitze in Australien führte zu ergiebigen Regenfällen in Tansania, so dass nach heutigem Stand mit einer zufriedenstellenden Ernte gerechnet wird.

Peter Mwinami bat im Spätherbst letzten Jahres um Geld für Schulbücher, was wir

auch angewiesen haben. Bildung ist ein Schlüssel für eine bessere Zukunft und somit eine gute Investition.

Gleichzeitig hat Peter angekündigt, dass die Kirchengemeinde in Songambebe einen Kindergarten bauen möchte und dafür Lehmziegel macht. Auch hier ist zu rechnen, dass um fin. Unterstützung angefragt wird. Deshalb bin ich um Spenden für unsere Partnergemeinde sehr froh. Und zu guter Letzt: 2021 werden wir die 20-jährige Partnerschaft zwischen beiden Dekanaten mit gegenseitigen Besuchen feiern. Unsere Delegation wird im Feb. 21 nach Tansania fahren und im Gegenzug soll im Juli eine Gastdelegation ins Dekanat Traunstein kommen.

Wer dazu mehr wissen oder sich aktiv einbringen will, kann sich sehr gerne an mich wenden!

Wilfried Schott, wilfried.schott1@t-online.de, mobil 0170 867 3210



Liebe Ehrenamtliche,

eine Kirchengemeinde lebt vom Engagement der Ehrenamtlichen. Aufgrund der Renovierungsarbeiten stehen uns momentan aber keine Räumlichkeiten zur Verfügung, um Sie für Ihre Arbeit gebührend zu feiern.

Dennoch wollen wir es nicht versäumen, uns bei Ihnen für Ihre Zeit, Kraft und manchmal auch Mühen zu bedanken. Ohne Sie würde das Leben unserer Kirchengemeinde um ein Vielfaches ärmer sein.

Vielen Dank für Ihr Engagement im Namen aller Haupt- und Nebenamtlichen!

Friedemann Krockner





## Verabschiedung von Pfarrer Pichlmeier





Wie schon in den letzten Jahren begleitete der Posaunenchor den Adventsgang vom Paul-Gerhard-Haus zum Stötthamer Kircherl.



Bei einer voll besetzten Kirche an Heilig Abend glänzten unsere jungen und jung gebliebenen Schauspieler beim Krippenspiel.



Gott nahe zu sein,  
ist mein Glück.

Psalm 73,28